

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	5 (1926)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Maniola christi Rätz - depuncta Web. f. n.
<b>Autor:</b>	Weber, Paul
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-762985">https://doi.org/10.5169/seals-762985</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bleibt, das auf einer Seite noch ringförmig geschlossen ist. Den Penis, der zwischen den Valven liegt, isoliert man am besten, damit das Präparat nicht unübersichtlich wird. Legt man mit der Pinzette die Valven seitwärts, ohne zu zerren, so löst sich der Ring leicht und man erhält die bekannten Präparate, die den Lesern durch die Publikationen des Herrn Dir. Dr. Corti über *Agrotis* schon mehrmals im Bilde gezeigt werden konnten.

(Schluß folgt.)

oo

### **Maniola christi Rätz. — depuncta Web. f. n.**

Lang anhaltender Schnee hatte im verflossenen Jahre den Sommer im Laquintal (Wallis) um einen vollen Monat hinausgeschoben. Der Aufzug auf die Alp, der gewöhnlich in die erste Juniwoche fiel, mußte auf den 5. Juli vertagt werden, und die Vegetation zeigte Mitte Juli ein ganz anderes Bild als sonst. Während um diese Zeit der Heuet in Simplon Dorf und im Laquintal beinahe beendet war, stand das Gras im letzten Sommer erst halbgewachsen da. Natürlicherweise trat auch in der Flugzeit vieler Lepidopterenarten eine Verspätung, und zwar um mindestens vierzehn Tage, ein. Diesem Umstand hatte ich es zu verdanken, daß ich in der zweiten Julihälfte die einzige aus dem Simplongebiet bekannte *Maniola christi* Rätz. in größerer Anzahl und zum Teil noch frischen Stücken erbeutete. Darunter befanden sich drei Falter, die in der Zeichnung vom Typus abweichen. Die schwarzen Punkte in der (reduzierten) roten Augenreihe der Hinterflügel-Oberseite und in der breiten Saumbinde der Hinterflügel-Unterseite fehlen. Ich benenne diese Form *depuncta*. (3 ♂ am 18. und 19. VII. 1925.)

*Paul Weber, Lehrer  
Zürich.*

oo

## **NEUES UND INTERESSANTES.**

### **Es gibt auch geflügelte und fliegende *Carabus*-Arten.**

A. Hoffmann meldet im Ent.-Anzeiger Wien Nr. 8/1925 die höchst interessante Erscheinung, daß er geflügelte Individuen großer Laufkäfer-Arten *granulatus* und *clathratus* in der weitern Umgebung Wiens, vom Neusiedlersee etc. seit 1915 in größeren Mengen (bei *clathratus* 40—50%) beobachtet und auch fliegend gefangen habe. Bekanntlich sind sonst die *Carabus*-Arten flügellos, zu dem sind die Deckflügel zu einem Stück verwachsen. Ob auch in der Schweiz solche flugfähige Arten gefunden wurden? K.-H.

### **Wo bleiben die Puppen von *Apatura iris* und *clythie*?**

Obschon sowohl Raupen als die Schillerfalter selbst recht verbreitet sind, werden die Puppen von den Sammlern im Freien nicht oder sehr selten gefunden. Des Rätsels Lösung gibt P. Mohn in Ent. Ztschr. Frankfurt Nr. 5/1925. Er hat bei der Zucht von *A. ilia*, var. *clythie*, Schiff, beobachtet, daß sich die Puppen 2—3 Tage nach ihrer Bildung von ihrer natürlichen Befestigung an einem Zitterpappelblatt loslösen und zu Boden fallen. Windstöße, angeschlagende Blätter und Zweige helfen den Eigenbewegungen der sehr lebhaften Puppen zur Lösung der etwas beweglichen Cremasterspitzen von der am Blatt gesponnenen Unterlage. Sehr selten bleiben einige Puppen dennoch hängen. Bei absoluter Ruhe im Raupen-Zucht-Kasten bleiben alle Puppen hängen. Verfasser hat Vorstehendes nur bei *clythie* beobachtet, glaubt aber daß das nämliche auch für *iris* gelte. K.-H.

### **Ein gutes Klebemittel für Insekten**

ist nach Ed. Jacobson (Sumatra) [Entomolog. Berichten, Amsterdam, 1. März 1925] *Tragant-hummi*, das ist erhärteter Schleim von verschiedenen *Astragalus*-Arten (Schmetterlingsblütler)